

Erste Ergebnisse einer systematischen Erfassung von Wintervorkommen der Mopsfledermaus, *Barbastella barbastellus* (Schreber, 1774), in Mecklenburg-Vorpommern

VON HENRIK POMMERANZ, ROSTOCK, UND HOLGER SCHÜTT, STRALSUND

Mit 6 Abbildungen

Einleitung

Nachweise der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) (Abb. 1) gelangen im südlichen Ostseeraum in jüngster Vergangenheit nur selten. Der letzte Nachweis aus Schleswig-Holstein datiert aus dem 19. Jh. (NABU-LV-SH 1995). Seit Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre sind einige Funde aus dem polnischen Ostseeraum belegt (BERNARD et al. 1990, JARZEMBOWSKI & OSTRACH 1994, JARZEMBOWSKI & PRZESMYCKA 1996).

In Mecklenburg-Vorpommern (M-V) sind im Zeitraum von etwa 1875 - 1980 acht Vorkommen (überwiegend Wintervorkommen) von *B. barbastellus* bekannt geworden (Daten bei LABES & JANECKE 1990; Fundortübersicht in Abb. 2). Zwischen 1980 und 1995 konnten keine Nachweise der Art in M-V erbracht werden. In den Wintern 1995/96 und 1996/97 gelang erstmals wieder die Feststellung von Wintervorkommen (POMMERANZ & GRIEßAU, i. Dr.). Hierbei zeigt sich sehr auffällig, daß *B. barbastellus* die bislang bei Kartierungen zumeist unbeachtet gebliebenen, „trok-

kenen“ und „kälteexponierten“ Winterquartiere, wie Gutshaus- und Schloßkeller (Keller der Typen 2 und 3; Abb. 3-5), bevorzugt. Im Winter 1997/98 wurde daraufhin mit der syste-



Abb. 1. Freisitzende Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) im Keller des Gutshauses Jahnkow. Aufn.: A. KÜHNER

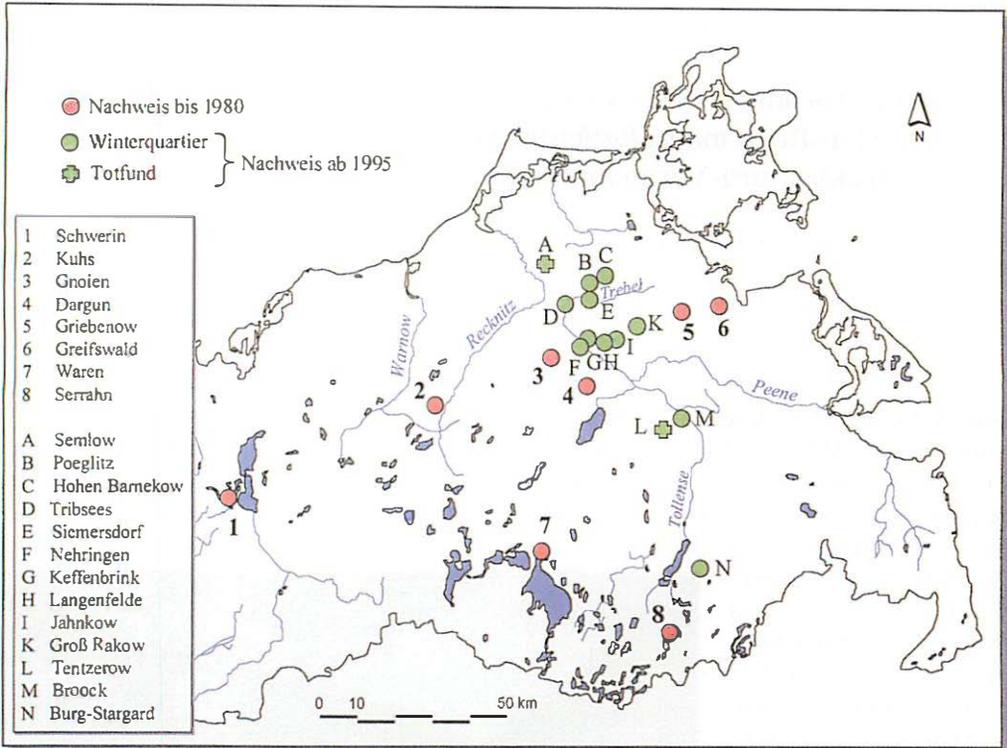


Abb. 2. Nachweise der Mopsfledermaus in M-V (Daten bis 1980 bei LABES & JANECKE 1990, Daten ab 1995 bei POMMERANZ & GRIESAU, i. Dr., ergänzt)

matischen Quartiersuche in größeren Bearbeitungsgebieten Mecklenburg-Vorpommerns begonnen.

Methode

Zur Erlangung umfassender Ergebnisse wurde eine flächendeckende Ermittlung und Kontrolle geeigneter Guts-, Herrenhaus- und Schloßkeller angestrebt. Für die vorbereitenden Planungen wurden die älteren Meßtischblätter (M 1 : 25.000 – Ausgabe 1885) sowie lokale und regionale kulturhistorische Literatur ausgewertet.

In den Untersuchungszeiträumen der Winter 1997/98, 1998/99 und 1999/2000 konnten ca. 230 Gutsanlagen näher untersucht werden. Das Untersuchungsgebiet „Trebel-Recknitztal“ (ca. 1000 km²; Abb. 6) wurde dabei einer komplettflächigen Bearbeitung unterzogen. Um die Vergleichbarkeit des Datenmaterials zu gewährleisten, lagen die Kontrollzeiträume überwiegend im Mittwinter (Dezember/Januar) bzw. in Zeit-

räumen möglichst stabiler Hochdruckwetterlagen.

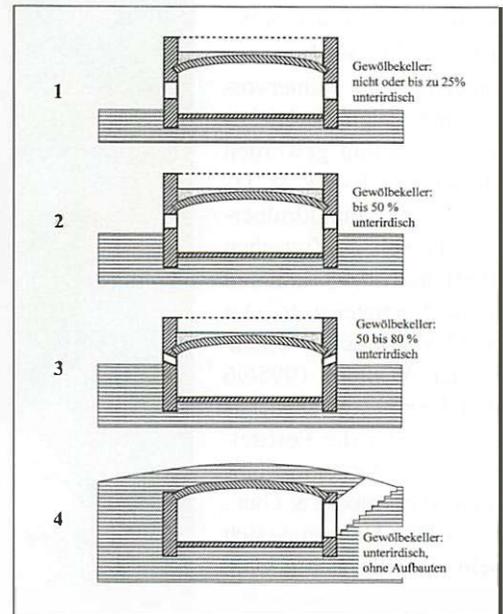


Abb. 3. Arten (Kategorien) der Unterkerlerung – schematisch



Abb. 4. Winterquartier der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) in einem Stallgebäude in Siemersdorf. Die beiden Kellerfenster sind an der linken vorderen Ecke des Gebäudes zu erkennen. Dieser Keller entspricht der Kategorie 2. Aufn.: H. POMMERANZ

Ergebnisse

Im Untersuchungszeitraum gelangen 10 Vorkommensnachweise von *B. barbastellus*. Damit sind bislang 13 aktuelle Nachweise (vgl. POMMERANZ & GRIESAU i. Dr.), 11 Winter- sowie

zwei Totfundnachweise (31. I. 1999 Gut Tentzerow, 24. X. 1997 Kirche Semlow), in Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Die Funde konzentrieren sich auffällig entlang der Flußläufe von Trebel, Recknitz und Tollense. Insbesondere



Abb. 5. Gutshaus Nehringen als Beispiel für einen Keller der Kategorie 3. Die Kellerfenster verlaufen ca. 2,5 m schräg nach unten in den tiefergelegenen Gewölbekeller. Aufn.: H. POMMERANZ

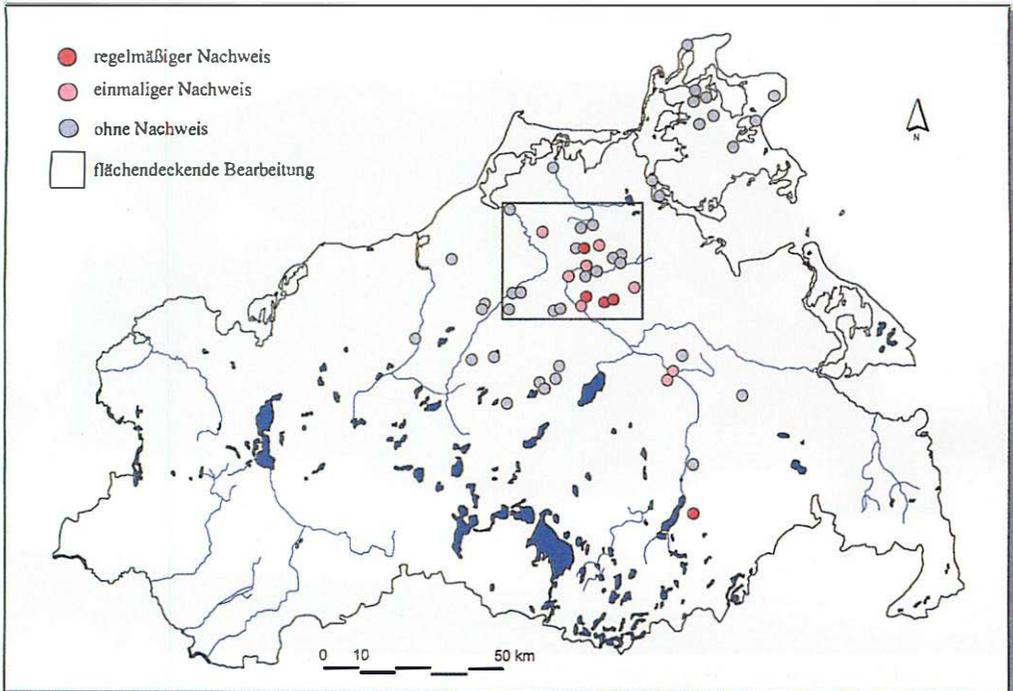


Abb. 6. Lage des Untersuchungsgebietes „Trebel-Recknitztal“ (Rahmen) sowie der Orte mit weiteren potentiell möglichen Winterquartiergebäuden für *B. barbastellus*

dere an der Trebel war eine erhöhte Nachweisdichte zu beobachten (Abb. 2). Hier konnte *B. barbastellus* regelmäßig mit bis zu 3 Individuen in den Winterquartieren festgestellt werden (Abb. 6, Tab. 1). Im Untersuchungsgebiet „Trebel-Recknitz“ ist *B. barbastellus* nach *Plecotus auritus* und *Myotis nattereri* die dritthäufigste Überwinterungsart in Gebäudekellern der Typen 2 und 3 (Tab. 1). In Referenzgebieten abseits der Flußtäler gelangen bislang trotz intensiver Nachsuchen keine Nachweise.

Diskussion und Ausblick

Kontrollen in bislang vernachlässigten, teilweise bis überwiegend oberirdischen Gebäudekellern erwiesen sich als erfolgreiche Methode zum Auffinden der in M-V äußerst seltenen Mopsfledermaus. Derzeitige Ergebnisse zeigen eine überaus enge Bindung dieser Art an die großen Flußtäler von Trebel, Recknitz und Tollense. Diese sehr komplexen Ökosysteme könnten mit ihrer naturräumlichen Ausstattung für das Überleben von *B. barbastellus* in M-V von großer Bedeutung sein. Nachweishäufungen und Quartierbesatz lassen Sommervorkommen

der Mopsfledermaus in der Nähe der Winterquartiere vermuten.

Zur Absicherung derzeit vorliegender Ergebnisse sind weitere Referenzuntersuchungen notwendig. Zur Ermittlung des Status in M-V sowie zur Klärung autökologischer Fragestellungen sollen zukünftig verschiedene Erfassungsmethoden kombiniert werden.

Dank sagung

Die zeitaufwendigen Untersuchungen waren nur unter Mithilfe vieler FledermauskundlerInnen in vorliegendem Umfang zu realisieren. Unser Dank gilt vor allem EDDA-MARIA OTT, ANKE KÜHNER, MARGIT SCHNEIDER, ANDREA MEDENWALD, U. HERMANN, H. MATTHES, D. TRIEBEL, A. GRIESAU, T. SCHRAMM & C. HARTWIG.

Zusammenfassung

In Mecklenburg-Vorpommern sind in etwa 120 Jahren (um 1875 bis 1995) 8 Nachweise von *Barbastella barbastellus* bekannt geworden. In den Untersuchungs Jahren 1996-2000 ließen sich demgegenüber durch gezielte Nachsuchen 11 aktuelle Wintervorkommen sowie zwei weitere Nachweise erbringen. Diese gelangten überwiegend in kälte- und frostexponierten Kellern von Guts- und Herrenhäusern im direkten Umfeld der Flußtäler von Trebel, Recknitz und Tollense. Die in einigen größeren Abschnitten naturnahen Tal-

Tabelle 1. Übersicht der im Untersuchungsgebiet „Trebel-Recknitz“ als Fledermausquartier festgestellten bzw. potentiell geeigneten Gebäudekeller der Typen 2 und 3 (s. Abb. 3) mit Angabe der festgestellten Arten sowie deren maximaler Besatz (Untersuchungszeitraum I/1996 bis II/2000)

Nr.	Örtlichkeit	<i>M.nat.</i>	<i>M.dau.</i>	<i>P.aur.</i>	<i>P.pip.</i>	<i>B.bar.</i>
1	Alt Quitzenow - Gutsanlage	–	–	–	–	–
2	Daskow - Gutsanlage	–	–	5 ⁴⁾	–	–
3	Drechow - Gutsanlage	–	–	2 ³⁾	–	–
4	Grellenberg - Gutsanlage	–	1 ⁵⁾	3 ³⁾	–	–
5	Groß Rakow - Gutsanlage	2 ⁵⁾	–	2 ⁴⁾	–	1 ³⁾
6	Groß Rakow - Getreidespeicher	–	–	2 ⁵⁾	–	–
7	Hohenbarnekow - Gutsanlage	6 ⁵⁾	1 ⁵⁾	3 ⁵⁾	–	1 ⁵⁾
8	Jahnkow - Gutsanlage	10 ⁴⁾	–	3 ⁴⁾	–	2 ⁴⁾
9	Keffenbrink - Gutsanlage	–	1 ⁵⁾	1 ⁴⁾	–	3 ⁴⁾
10	Landsdorf - Gutsanlage	–	–	2 ³⁾	–	–
11	Langenfelde - Gutsanlage	–	–	4 ³⁾	1 ⁴⁾	2 ⁴⁾
12	Müggenthal - Speicher	–	–	–	–	–
13	Müggenthal - Speicher	–	–	–	–	–
14	Nehringen - Gutsanlage	5 ⁴⁾	1 ⁴⁾	3 ⁴⁾	–	2 ²⁾
15	Pöglitz - Gutsanlage	9 ⁴⁾	7 ⁵⁾	13 ⁴⁾	1 ⁴⁾	2 ⁴⁾
16	Quitzin - Gutsanlage	1 ⁴⁾	–	2 ⁴⁾	–	–
17	Siemersdorf - Stallgebäude	–	–	–	–	1 ⁵⁾
18	Staskow - Gutsanlage	–	–	3 ³⁾	–	–
19	Thelkow - Gemeindehaus - Gewölbekeller	–	6 ³⁾	3 ³⁾	–	–
20	Tribsees - ehemaliger Bierkeller	7 ⁴⁾	3 ⁴⁾	4 ⁵⁾	–	2 ¹⁾
21	Warbelow - Gutsanlage	–	–	1 ⁴⁾	–	–
22	Woltow - Gutsanlage	1 ⁴⁾	–	4 ⁴⁾	–	–
23	Zarrentin - Gutsanlage	–	–	1 ⁴⁾	–	–
Nachweise [n]		8	5	18	2	9
bezogen auf untersuchte Gebäude [%]		38	19	85,7	9,5	33,3
bezogen auf Winterquartiere [%]		44,4	22,2	100	11	38,8

1 ... Winter 1995/96	<i>M.nat.</i>	... Fransenfledermaus
2 ... Winter 1996/97	<i>M.dau.</i>	... Wasserfledermaus
3 ... Winter 1997/98	<i>P.aur.</i>	... Braunes Langohr
4 ... Winter 1998/99	<i>P.pip.</i>	... Zwergfledermaus
5 ... Winter 1999/00	<i>B.bar.</i>	... Mopsfledermaus

moore könnten demnach für das Überleben von *B. barbastellus* von besonderer Bedeutung sein. Weitere gezielte Untersuchungen sollen hierzu Gewißheit bringen.

Summary

In the past 120 years (1875–1995) *Barbastella barbastellus* could be detected in Mecklenburg-Western Pomerania (MV) only eight times. Nevertheless, in the investigation period from 1996 to 2000 the authors found 11 actual winter roosts and two dead individuals, indicating two further roosts of this species. Mainly, the roosts were situated in cold and frost exposed cellars of castles and stately homes in the direct surrounding of the rivers Trebel, Recknitz and Tollense. It is concluded that the unspoiled natural settings of this valleys are of special importance for the survival of *B. barbastellus* in MV. Further investigations shall confirm this thesis.

Schrifttum

- BERNARD, R., JURCZYŠYŃ, M., & URBANCIK, Z. (1990): Zimowy spis nietoperzy w Polsce zachodniej w roku 1990. *Lubuski Przegląd Przyrodniczy* 1, 3-8.
- JARZEMBOWSKI, T., & OSTRACH, A. (1994): New locality of *Barbastella barbastellus* (Schreber, 1774) in Northern Poland. *Przegląd Zoologiczny* 38, 333-334.
- , & PRZESMYCKA, A. (1996): Frombork – a new locality of the barbastelle *Barbastella barbastellus* (Schreber, 1774) in Northern Poland. *Ibid.* 40, 117-118.
- LABES, R., & JANECKE, D. (1990): Mopsfledermaus, *Barbastella barbastellus* (Schreber), im Bezirk Schwerin wiederentdeckt. *Nyctalus* (N.F.) 3, 144-148.
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) – LV Schleswig-Holstein e. V. – Gruppe Bad Segeberg (Hrsg.) (1995): Fledermäuse in Schleswig-Holstein.
- POMMERANZ, H., & GRIESAU, A. (i. Dr.): Beitrag zum Vorkommen der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) in Mecklenburg-Vorpommern (M-V). Tagungsband zum Workshop „Zur Situation der Mopsfledermaus in Europa“ auf Schloß Mansfeld, 5.-7. Sept. 1997.